

Alle Kriterien für Prädikat mit Bravour erfüllt

Staatssekretärin übergab Urkunde für die Kernstadt als „Erholungsort“

VON HANS-CHRISTIAN WINTERS

CUXHAVEN. Die Stadt ist um ein Prädikat reicher: Seit Donnerstag darf sich die Kernstadt mit dem formellen Etikett „Erholungsort“ schmücken. Das ist touristisch durchaus von Bedeutung, weswegen die Hürden auf dem Weg dahin erheblich waren.

Daran erinnerten Staatssekretärin Daniela Behrens und OB Dr. Ulrich Getsch am Donnerstag im Schloss, wo Behrens in kleiner Runde die entsprechende Urkunde überreichte. An dem „langwierigen und schwierigen Prozess“ (Getsch) waren neben der Stadt und dem Wirtschaftsministerium der Landkreis und vor allem die Regierungsvertretung in Lüneburg beteiligt.

Ihnen allen sei zu danken, so Getsch, dass die Kernstadt nun alle Kriterien erfüllt, um auch die Privilegien eines „Erholungsortes“ zu genießen. Claudia Schmidt aus Lüneburg erläuterte kurz die Kriterien, die entsprechend den Vorgaben des Deutschen Heilbäderverbandes für das

Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“ erfüllt sein müssen:

- ▷ Eine ausreichende Zahl von Betten im „Anerkennungsgebiet“ – hier sind es gut 600;
- ▷ In der Mehrzahl klassifizierte Quartiere;
- ▷ Private und öffentliche Angebote im Gesundheitstourismus;
- ▷ Eine attraktive Erholungs-Infrastruktur;
- ▷ Ein (Kur-)Park, hier gegeben durch den Schlossgarten;
- ▷ Vom Deutschen Wetterdienst bestätigte hohe Luftqualität sowie
- ▷ „Rattenfreiheit“, was vom LAVES bestätigt werden muss.

Ausführliche Begehung

Bei der Begehung vor der Gewährung des Prädikats, an die sich die Beteiligten unter anderem wegen des herrlichen Wetters gerne erinnerten, wurden noch einige andere Punkte geprüft und einiges durchaus kritisch angemerkt. Für ihn sei das sehr hilfreich gewesen, so Getsch, der selbst an der Begehung teilgenommen hatte: „Wenn man im Ort zuhause ist, sieht man

manches gar nicht mehr.“ Nun wisse er, worauf geachtet wird und könne mit seinen Mitarbeitern entsprechende Hinweise geben. Dies bestätigte in Anwesenheit der Fraktionsvorsitzenden im Rat auch der Geschäftsführer der Nordseeheilbad Cuxhaven, Erwin Krewenka.

Lücke ist geschlossen

„Ich freue mich, dass es in diesem Fall mit der persönlichen Übergabe der Urkunde geklappt hat“, sagte Daniela Behrens. „Denn das Prädikat ist für Cuxhaven und seine touristische Entwicklung wichtig.“ Das Protokoll der Begehung und die Tatsache, dass Cuxhaven viele Kriterien „mit Bravour“ erfüllt hat, habe sie zusätzlich davon überzeugt, dass das Prädikat „Erholungsort“ ein wichtiger „Lückenschluss“ ist.

Das Gebiet, das jetzt als Erholungsort anerkannt wurde, grenzt direkt an die Ortsteile Duhnen, Döse und Grimmershörn an, für die wie für Sahlenburg seit 2010 das Prädikat „Nordseeheilbad“ bestätigt ist. Auch dies war Ergebnis eines schwierigen Prozesses, nachdem die Landesregierung die Kriterien mit dem Ziel geändert hatte, die Qualität der touristischen Angebote zu verbessern.

Mehr Sonntags-Verkauf

Durch die Prädikatisierung besteht nun die Möglichkeit, auch in der Kernstadt einschließlich Hafen Fremdenverkehrsbeitrag und Kurbeitrag zu erheben. Im Gegenzug wird in der anerkannten Fläche die Sonntags-Öffnung möglich, wobei hier nicht nur die räumliche Zuordnung entscheidend ist, sondern auch das Sortiment: Was sonntags verkauft werden darf, ist klar definiert.

Die Stadt wird in Kürze eine Karte veröffentlichen, aus der die genauen Abgrenzungen des neuen „Erholungsortes“ hervorgehen.



Im Schloss Ritzebüttel übergab Staatssekretärin Daniela Behrens (SPD, vorne 2.v.l.) die Prädikats-Urkunde an OB. Dr. Ulrich Getsch. Foto: Winters